

Seit 1999 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die sozial-ökologische Forschung (SÖF). Im Rahmen der „Forschung für Nachhaltigkeit“ (fona) werden im Förderschwerpunkt Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme entwickelt.

Eine derartige Forschung erfordert ein Zusammenwirken von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Natur- und Gesellschaftswissenschaften (interdisziplinäre Forschung). Dabei werden gesellschaftliche Akteure – z.B. Verbraucher, Kommunen, Unternehmen und NGOs – in den Forschungsprozess einbezogen (transdisziplinäre Forschung). Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung, also der ökologische Umbau der Gesellschaft, ohne dabei die soziale Gerechtigkeit und die wirtschaftlichen Belange aus den Augen zu verlieren.

Infrastrukturförderung

Die Infrastrukturförderung unterstützt kleinere, gemeinnützige Forschungsinstitute, die über besondere Kompetenzen auf dem Gebiet integrativer transdisziplinärer Umweltforschung verfügen. Ziel ist es, das bestehende Know-how eines Instituts, wie z.B. Methodenkompetenz, zu stärken, den Wissenstransfer von der Forschung zum Nutzer bzw. Anwender der Ergebnisse verbessern, und die wissenschaftliche Vernetzung zwischen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu fördern.



Beispiel PROSA

PROSA (Product Sustainability Assessment) ist eine Methode zur strategischen Analyse und Bewertung von Produkten und Dienstleistungen. Das Ziel ist die Identifizierung von Innovationen und Handlungsoptionen in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung und die Integration sozialer und gesellschaftlicher Aspekte.

Nachwuchsförderung

Mit der Förderung thematischer, interdisziplinär zusammengesetzter Nachwuchsgruppen wird herausragenden jüngeren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit geben, sich auf dem Gebiet der inter- und transdisziplinären Forschung weiter zu qualifizieren. Auch soll die Verbindung zwischen außeruniversitärer und universitärer Forschung intensiviert werden. Die Wahl der Forschungsthemen war den Nachwuchsgruppen freigestellt. Die Laufzeit beträgt einheitlich fünf Jahre.



Beispiel Zeilenumbruch

Es werden Potenziale einer nachhaltigen Sanierung von Zeilensiedlungen herausgearbeitet. Ansatzpunkte sind: kurze Wege, Energieeinsparung, gendersensible Planung und Partizipation. Entscheidend ist das Wohlbefinden der Menschen in ihrer Wohnumgebung. Strukturen und Zusammenhänge werden aufgedeckt und Lösungswege aufgezeigt.

Projektförderung

Die Projektförderung greift aktuelle gesellschaftliche Probleme auf, die sich aufgrund von Zielkonflikten zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt ergeben. Die Themenvielfalt deckt ein breites Spektrum ab: Untersucht werden Möglichkeiten der nachhaltigen Entwicklung von Ver- und Entsorgungssystemen, die politische Agrarwende sowie eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung. In weiteren Projekten werden Strategien für den Umgang mit systemischen Risiken erarbeitet.



Beispiel „netWORKS“

Am Beispiel der Ver- und Entsorgung im Wassersektor werden Vorschläge ausgearbeitet, wie aktuelle Transformationsprozesse gestaltet und in einen Korridor einer nachhaltigen Entwicklung gelenkt werden können. Ziel des Projektes ist eine strategische Entscheidungshilfe für ein nachhaltiges Infrastrukturmanagement in Kommunen.

Kontaktadresse für weitere Informationen:

Dr. Andreas Zehm & Jutta Zimmermann
Koordinationsekretariat
Sozial-ökologische Forschung (SÖF)
Kühbachstraße 11
D-81543 München

Tel.: +49(0)89-3187-1841
Fax: +49(0)89-65108819
andreas.zehm@gsf.de
jutta.zimmermann@gsf.de
www.sozial-oekologische-forschung.org